

NACHRUF

Mister Zuverlässig

Foto: privat

Dieter Schmidt

Dieter Schmidt war viele Jahre lang GEW-Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung. Ende April ist er im Alter von 90 Jahren verstorben.

Dieters Namen las ich zum ersten Mal im Fischer-Taschenbuch „Radikale im öffentlichen Dienst“, das 1973 erschienen ist. „Germanist, Leiter des Referats Hochschule und Forschung, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der GEW“ stand da zum Verfasser des Vorworts. Das war 14 Monate nach dem unseligen „Ministerpräsidentenbeschluss“. Dass „die Praxis der verfassungswidrigen Berufsverbote ein Ende“ haben müsse, vertrat Dieter ebenso durchgängig und geradlinig, wie er von 1975 bis 1978 bei den im Gefolge der „Unvereinbarkeitsbeschlüsse“ beim GEW-Hauptvorstand laufenden Ausschlussverfahren auf „Mindestnormen rechtsstaatlichen Verhaltens“ bestand und beim geringsten Zweifel daran gegen einen Ausschluss stimmte. Irgendwann beendete Dieter seine Funktionen auf Bundesebene, blieb Leiter des Bereichs Hochschule und Forschung in Baden-Württemberg und wurde in den Hauptpersonalrat gewählt.

Der Arbeitsplatz des geschätzten Dozenten – er hatte über Bertolt Brecht promoviert – befand sich im Tübinger Brechtbau. Auch als Sprecher der Vertrauensdozenten der Hans-Böckler-Stiftung genoss er hohes Ansehen, konnte vielen helfen. 50 Jahre – lange über die Berufs- und Gewerkschaftstätigkeit hinaus – war der gebürtige Rheinländer in seiner Heimatstadt Mössingen kommunalpolitisch aktiv, galt als intellektueller Kopf der SPD und ihrer Fraktion, schuf mit bürgerschaftlichem Engagement kaum wegdenkbare Institutionen. Nicht zuletzt dank seiner ausgleichenden Überzeugungsarbeit würdigt die Stadt den Generalstreik gegen Adolf Hitler vom 30. Januar 1933 heute als besonderes Alleinstellungsmerkmal. Bei der Fülle aller seiner Ämter galt Dieter als „Mister Zuverlässig“. Nach den Ehrungen – Bundesverdienstkreuz (2010), Willy-Brandt-Medaille der SPD (2024) – drängte der bescheidene Kollege sich nie.

Jahrelang, bis der Umzug ins Pflegeheim nötig wurde, konnte ich Dieter an jedem 1. Mai auf dem Tübinger Marktplatz bei der DGB-Kundgebung begrüßen. Am 30. April, kurz nach seinem 90. Geburtstag, verließen ihn nun die Kräfte. „Die Forderung Wilhelm Liebknechts (1872), bestehende Schranken zu beseitigen, die großen Teilen der Bevölkerung den Zugang zu Bildung und Kultur verwehren, war ihm Wegweiser“, hielt die Lokalzeitung in ihrem Nachruf fest. Die Forderung bleibt Wegweiser unserer GEW. ■

Lothar Letsche

ehemaliger Vorsitzender der
Fachgruppe Hochschule und Forschung

**Unseren Toten
zum Gedenken**

Johannes Bolsinger, Realschullehrer

* 19.07.1947 in Ellwangen / Jagst

† 30.04.2025 in Aalen

Helmut Fetter

* 03.07.1943 in Schwäbisch Gmünd

† 19.04.2025 in Schorndorf

Alfons Gebhart, GHS-Lehrer

* 13.08.1942 in Gengenbach

† 13.03.2025 in Neuenburg

Ulrich Hartlieb, Realschullehrer

* 05.11.1941 in Nassau

† 16.03.2025 in Kirchberg / Jagst

Silvia Hauser, GHS-Lehrerin

* 31.12.1957 in Trossingen

† 14.04.2025 in Freiburg im Breisgau

Fritz Klein

* 10.03.1950

† 31.03.2025 in Karlsruhe

Hans-Peter Laiß, Berufsschullehrer

* 27.11.1941 in Stuttgart

† 29.04.2025 in Pforzheim

Carola Müller

* 18.09.1937 in Berlin

† zwischen 29. und 30.04.2025
in Heidelberg

Birgit Schäfer, Realschullehrerin

* 01.05.1953 in Creglingen

† 10.05.2025 in Künzelsau

Dieter Schmidt, Akademischer Direktor

* 07.03.1935 in Düsseldorf

† 30.04.2025 in Bad Sebastiansweiler

Gisela Schumayer, Realschullehrerin

* 20.02.1949 in Nürtingen

† 07.03.2025 in Bad Imnau

Wer nicht genannt werden soll, bitte bei der Todesnachricht mit angeben. Oder per E-Mail (datenpflege@gew-bw.de) oder per Fax (0711 21030-65) mitteilen.

b&w

bildung & wissenschaft

Deine Mitgliederzeitschrift aus Baden-Württemberg

06
2025

TITELTHEMA

COURAGE GEGEN RECHTE TENDENZEN

Politische Einstellung Jugendlicher

Sonderpädagogik
Engagierte Arbeit unter
schwierigsten Bedingungen

Streikkonferenz
Voneinander kämpfen lernen